

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Von 10 bis 12 Uhr Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18. Anzeigen in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Vertheilung. Auflage: 16,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverlehe.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Quart. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 32 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteneu Zeiles 1 Rgr. Unter „Kriegsland“ die Zeile 2 Rgr.

Redaction: Theodor Probst.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redaction: Julius Klotzsch.

Dresden, den 2. Februar.

Dem Bergfactor Lito Friedrich Ferdinand Jacobi in Schreberg ist aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bergmanns Jubiläums das Ehrenkreuz des Albrecht Ordens verliehen worden.

Der neuliche Ball bei Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister von Fabrice, welchen derselbe aus den ihm zu gewidmeten offiziellen Fonds zu bestreiten hat, wurde auch von Sr. Maj. dem König, sowie Sr. K. K. H. den Prinzen und Prinzessinnen mit ihrer Begleitung beehrt und verweilten dieselben bis nach dem gegen 11 Uhr stattgehabten glänzenden Souper, das für die allerhöchsten Herrschaften unter Zuziehung der distinguirtesten Anwesenden an einer besonderen Tafel vorbereitet war.

Aus Anlaß der Anwesenheit der Fürstin von Sagan sind auch zwei Söhne derselben in diesen Tagen aus Leipzig, welche sie studiren, in Dresden eingetroffen.

Der „Monde“, ein ultramontanes französisches Blatt, hat ein Schreiben von einem seiner Abonnenten erhalten, worin die Abberufung des Herrn v. Korth-Kouen, des französischen Gesandten in Dresden, im Namen der „Franzosen, Sachsen und Polen“ in Dresden gleich sehr beklagt wird. Er sagt hierzu: „Fast im Augenblicke seiner Abreise läßt er noch das Ansehen an Frankreich in jener Stimme auf der Kanzel zurück, welche während der Abwesenheit von einem französischen Prediger bezeugt war, den er nach Dresden zu ziehen wußte. Seiner Initiative hat man die Ankunft des ausgezeichneten Redners zu danken, der zum ersten Male seine Stimme in der königlichen Capelle hören ließ. Unser Correspondent fügt hinzu, daß ein tiefes religiöses Gefühl und die Theilnahme Aller den Herrn v. Korth-Kouen überall hin begleiten wird, wohin die Vorlesung ihn versetzen wird.“

Vorgestern Abend fand man auf der Hauptstraße einen Unbekannten, der in bewußtlosem Zustande auf dem Straßensplatz lag und deshalb mittelst Sackforbes in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort soll sich keine Identität mit einem Gärtner von hier herausgestellt haben.

Im sog. Fleischer Winkel wurde vorgestern Mittag ein männlicher Leichnam, der dort im Eise ganz eingefroren war, aufgefunden. Er war gut gekleidet und in den Kleidern fand man noch eine Taschenuhr und einige Thaler Geld vor. Man wollte in ihm einen Tischler von hier erkennen, der seit 2 Monaten vermißt wird; so alt mußte auch ungefähr der Leichnam sein.

Am 26. Januar früh hat man den Handelsmann und Lotterieleiter Untercollektor Richter in Forchendorf in seiner Schlafkammer erhängt aufgefunden. Zeitweilige Schwermuth soll ihn zu dieser That getrieben haben.

Am Sonnabend ist die Leipziger Polizei einem in Connewitz bei Leipzig wohnenden Verfertiger falscher preussischer Thaler auf die Spur gekommen und hat ihn durch Auffinden der sämtlichen Beweismittel, als Formen, Herstellungsmaterial und einer Partie Falsifikate vollständig überführt.

Gestern Mittag fand, wie allemal am 1. und 16. jeden Monats, Regimentswachtparade in der großen Infanterie-Caserne statt. Bei derselben hat das ganze Offizierscorps des betreffenden Regiments zu erscheinen.

Von einem Hause in der Seestraße wurden in vergangener Nacht beide meßingene Hausthürschloßer gestohlen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, dürfte folgende Aufklärung am Plage sein. Zu den Unterrichtsanstalten, deren Schülern schon früher durch Verfügung des Bundeskanzleramtes die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zuerkannt wurde, sind jetzt noch einige andere Schulen getreten, bei denen jene Berechtigung an den Ausfall der Abgangsprüfung gebunden ist. Ein königlicher Commissar führt in jenen Abgangsprüfungen den Vorsitz und ist berechtigt, jederzeit selbstständig in den Gang der Prüfung einzutreten. Zu den Schulen dieser Art gehören die drei Handelsschulen zu Dresden, Leipzig und Chemnitz, jedoch ausschließlich in ihren höheren, sogenannten wissenschaftlichen Curien. Die Vorkursus dieser wie aller anderen Handelsschulen sind von der Berechtigung, Reifezeugnisse für die freiwilligen Prüfung ausstellen, ausgeschlossen.

Die Direction der sächsischen Landeslotterie geht damit um, bei einer der nächsten Ziehungen die Zahl der Loose abermals und zwar um 5000 zu vermehren. Man könnte hieraus schließen, daß die Spielwuth resp. Spielwuth in unserem Lande nicht mehr zu befriedigen wäre. Dies wäre aber ein Trugschluß. Das Ausland drängt immer verlangender nach einem größeren Vorrath an Loosen. Mit der preussischen Massenlotterie ist die unsere gar nicht zu vergleichen. Abgesehen von der verschiedenen Organisation und Disciplin, bleiben die preussischen Loose größtentheils in Preußen, während die sächsische Lotterie 40—50,000 auswärtige Spieler hat. Namentlich nach Rußland und den Donaufürstenthümern, neuer-

dings auch nach Schweden, England, Frankreich, Amerika und anderen überseeischen Ländern gehen unsere Loose. Das Ausland hat einmal eine besondere Neigung, bei uns zu spielen und wendet unserer Lotterie besonderes Vertrauen zu. Diese nun einmal historisch gewordene Neigung des Auslandes zu befriedigen, kann nur im Interesse der Steuerpflichtigen Sachsens liegen.

In der chirurgischen Abtheilung der vom I. Ministerium des Innern subventionirten ambulatoirischen Klinik im alten Akademiegebäude sind, nachdem im Laufe des vergangenen Jahres Dr. F. Leonhardi nach seiner Anstellung am Stadt-Krankenhaus ausgeschieden ist, folgende Aerzte thätig: Dr. Mor. Neumann, Dr. Meibau, Dr. Strubell, Dr. Wihl, Richter und Dr. Kauffer. Außerdem ist seit dem Anfang des genannten Jahres eine specielle Klinik für Ehrentranke eingerichtet worden, welche von dem Hofarzt Herrn Dr. Edm. Schurig abgehalten wird und wozu auch Herr Dr. Theodor Wille der Anstalt seine Thätigkeit, indem er die von der Klinik aus ihm ausgewiesenen Fälle idiosyncratischer Augenkrankheiten ambulatoirisch unentgeltlich in seiner Wohnung behandelt. Außer den von den beiden zuletzt genannten Specialärzten behandelten Kranken suchten im vergangenen Jahre in der chirurgisch-ambulatoirischen Klinik Hilfe 1891 Patienten, denen in 4579 Consultationen Rath erteilt wurde. Zur Behandlung kamen 63 Mal Knochenbrüche und chronische Knochenkrankheiten, 70 Mal Gelenkrankheiten und Verletzungen, 47 Mal Wunden, 80 Mal Contusionen und Verbrennungen, 96 Mal Abscesse und Panaritien, 26 Mal Darmbrüche, 108 Mal Geschwülste und Mißbildungen, 120 Mal Geschwüre specifischer und nicht specifischer Art, 73 Mal Hautkrankheiten; Jahre wurden 147 gezeugt. Der Meist von 74 vertheilt sich auf Frauen- und Mänterkrankheiten, Muskelrheumatismen und Neuralgien u. a. m. 97 Mal wurden Amputationen, Excisionen, Resektionen und andere größere Operationen vorgenommen. Die Operationsstunden der chirurgischen Klinik ist täglich Mittags von 12 Uhr ab, für Ehrentranke Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr Morgens.

Wieder einmal war eine Marktstele mit Waaren, die in der vorvergangenen Nacht auf dem Altmarkt gestanden hat, nahe daran, diebischer Weise angeplündert zu werden; zum Glück ist ein Nachtwächter dazu gekommen, der den Dieb verschreckt hat. Die Riste soll vollene Waaren enthalten haben und vom Diebe bereits erbrochen, bei ihres Inhalts theilweise entleert gewesen sein, als der Nachtwächter hindernd dazwischen getreten, leider aber nicht im Stande gewesen ist, den Dieb festzunehmen.

Auf der Zaisstraße wurde am verwichenen Sonnabend die Frau eines Handarbeiters verhaftet, weil sie dringend verdächtig ist, Verwunde gemacht zu haben, ihren Ehemann zu vergiften.

Es sind am 24. Januar in Reusberg bei Wolkstein die Vilschens Outogebäude und Tags darauf in Preitenbrunn bei Johannebergensdorf das Haus des Bergarbeiters Anger niedergebrannt.

Einmal, aber würdig feierte der hiesige pädagogische Verein am vorigen Sonnabend sein 25jähriges Bestehen. Von den eingeladenen Ehrenmitgliedern und Gästen nahmen zur Freude der zahlreich versammelten Mitglieder die Herren Generalmajor a. D. Hier, Stadtrath a. D. Gsche, Kammerath a. D. Hühne, Geh. Kirchen- und Schulrath Men, Superintendent Dr. Weyer u. A. m. an der Feier Theil. Nach dem Gesänge zweier von August Langh aus warmem Lehrherzen heraus gedichteten Choralstrophen betrat Schuldirector Ernst Fischer die Rednerbühne und sprach in freier, ebenso maß als schwungvoller Rede über „Die Krone der Lehrertugenden, die Geduld“. Ein Perlenkranz geschickt und satig verwebter Gedanken großer Denker, Dichter und Pädagogen, beleuchtet durch die Verführung eigener Erfahrungen und Reflexionen, verlebte diese Festrede wohl bei seinem der Anwesenden den damit bezweckten Eindruck. Eben so zweckentsprechend war auch der hierauf zum Vortrag gelangende, von dem Vereinssecretär Schuldirector Krieger abgelesene Jahresbericht, aus dem mit Befriedigung wahrzunehmen war, daß der pädagogische Verein nicht nur des stetigen, äußeren Wachstums und eines regen inneren Lebens, sondern auch allseitigen Vertrauens sich erfreut. So hatten unter Anderem im letzten Vereinsjahre das hohe Ministerium des Cultus, wie auch der hiesige Stadtrath Gutes von dem Vereine erfordert. Bei dieser Gelegenheit sei auch hier noch nachträglich mit dem Ausdruck des herzlichsten Dankes erwähnt, daß die hiesige Liedertafel im vorigen Jahre durch Veranstaltung eines Concertes der Wittwenkasse des pädagogischen Vereins einen namhaften Zustuß gewährt hat, und der schon neulich ausgesprochene Wunsch wiederholt, es möchten auch im neuen Vereinsjahre der 43 Wittwen und 24 Waisen viele liebende Herzen eingedenk sein, da die genannte Kasse gegenwärtig nur geringe Unterstüßungen zu gewahren im Stande ist.

Vor einigen Tagen brachten wir die Nachricht aus Berliner Blättern, daß der Berliner Prediger, der Oberkonfessionalist Journer bei der Trauung einer Dame auf eine anonyme Denunziation hin die Entfernung des Myrthenkranzes aus dem Haar der Braut verlangt und die Braut noch ins Gesicht geschlagen habe, weil dieselbe sich angeblich in geeigneten Umständen befunden. Der Prediger suchte sich in einer öffentlichen Erklärung gegen jene Anschuldigung zu vertheidigen, aber es gelang ihm nicht, den hauptsächlichsten Thatbestand hat er nicht widerlegt. Es scheint freilich kaum denkbar, daß ein Religionsdiener in solchem Eifer sich so weit hätte hinreißen lassen, um die kirchliche Handlung, zu der er berufen, durch eine so unerhörte Ausschreitung zu befehlen. Aber gerade die Erklärung des Predigers ist dazu angethan, daß man an der Wahrheit des dargelegten Vergehens nicht wohl zweifeln kann. Das preussische Gesetz giebt keine Auskunft über die unglückliche Kranzfrage. Es verordnet nur, daß Kirchengemeinschaften wegen der äußeren Form und Feier des Gottesdienstes „dienliche Anordnungen“ mit staatlicher Genehmigung einführen können. Vermuthen wir, was der Kordex des sächsischen Kirchen- und Schulrechts sagt: „Personen, welche sich als Junggefallen oder Jungfrauen aufbieten lassen, auch bei der Trauung Kränze tragen, in der Folge aber eines vor der Ehe gelagerten Beschlusses überführt werden, sollen einen Vorhalt bekommen und mit einer Geldstrafe belegt werden.“ „Ermahnungen durch die Geistlichen sollen auch in den Fällen stattfinden, wenn Verlobte bei der Anmeldung zum Aufgebot auf das Prädikat: Junggefall und Jungfrau selbst verzichtet zu wollen erklärt haben. Es sollen auch da erfolgen wo ein Kind vor Eintritt des 7. Monats nach erfolgter Verheirathung der Eltern geboren worden ist, es mögen nun Letztere auf das Prädikat Junggefall und Jungfrau bei dem Aufgebot verzichtet haben oder nicht.“ „Das Tragen von Kränzen oder ähnlichem Blumenkranz auf dem Haupte von Seiten desorirter Bräute ist auch in dem Falle, wenn die Braut ihren Schritt bei Bestimmung des Aufgebots bekannt hat, zu bestrafen. Es haben daher die Geistlichen die Anweisung erhalten, sich hiernach gehend zu achten ohne jedoch vorkommenden Falls wegen Tragens von Kränzen desorirter Bräute den Akt der Trauung zu verweigern oder zu verzögern.“ — Es hängt also nur von der Humanität des Geistlichen ab, ob er ein Weib bei dem so freierlichen Akte der Trauung öffentlich klammern will, ja, nach dem sächsischen Gesetze ist er zu einer Bestrafung sogar verpflichtet. Einföhrung der Civilehe wäre das beste Mittel, das diesem mittelalterlichen Gesetze den Garaus machte. Ein Unfug ist, sagt ein Berliner Blatt, den moralischen Werth einer Braut am Kranze zu erkennen. Die schon aberehen hat oder Mutter zu werden Aussicht hat, die soll keinen „Jungfernkranz“ tragen, die aber längt und oft „gefallen“ ist, die aber darum noch nicht in die Lage kam, Mutter zu werden, die kann es thun. Welcher Unfug! Der Kranzkrampf ist ein furchtlicher Branger, dem die heimlich Sündigenden meisthin entgehen und die darum eine dem allgewöhnlichsten Humanismus widersprechende Ungerechtigkeit ist. Die erste Vorberung sonach, wenn man die sich immer wiederholenden unlieblichen Vorkommnisse mit dem „Kranz“ beseitigen will, ist: „Fort mit dem Kranze!“ oder „Eine jede trage den Kranz wie sie will!“ — Ch. R.

Hiemlich interessante Aufträge hat Herr Restaurateur Hollad auf der Schießgasse erhalten, die einerseits für die Güte seines Bilsener Bieres sprechen, andererseits einen Beweis geben, daß die Dresdner Bieraussteller auch in den Salons berühmter ausländischer Persönlichkeiten nicht unberücksichtigt bleiben. So hat unter Andern auch der Secretär des Bundeskanzlers Grafen Mornard im Auftrage Sr. Excellenz bei Herrn Hollad eine bedeutende Partie von Bilsener des allerdinge sehr gehaltreichen und guten Bilsener Bieres bestellt, die am Freitag schon nach Berlin abgegangen sind. In gleicher Weise hat der Fürst Hagfeld 300 und der Fürst Carolath in Ubersiebenbrunn einige Hundert Maßchen dieses jetzt so beliebt gewordenen Gerstenbieres sich Ende voriger Woche kommen lassen.

Wartenberg. In unserer Gegend, woelbst nun schon über Jahr und Tag die aus Böhmen herüberwehenden Wild- und Heulstörche ihr Unwesen in der frechsten und gewaltthätigsten Weise treiben, ohne daß den aufgestellten verstärkten Polizei- und Vorstichsbeamten bisher ihre Unschädlichmachung hat gelingen wollen, hat sich abermals ein höchst bedauerlicher Vorfall ereignet. Es machten nämlich am Morgen des vergangenen Donnerstags die beiden zum Aufbruch commandirten Soldaten Koch und Rathe einen Patrouillengang durch das Forstrevier bei Steinbach. Möglich haben sie aus dem nahen Dickicht einen schrillen Pfiff nach den Ruf: „Halt, zurück!“ vernommen und ehe sie noch auf die Seite springen konnten, um hinter einem Baume gebettete Stellung zu nehmen, ist auf Koch ein Schuß abgefeuert worden, in dessen Folge derselbe durch mehrere Kugelposten, die ihm in Arm und Schulter einbrangen, sehr erheblich verwundet wurde. Man hat ihn im hiesigen Militär-

Donnerstag den 4. Februar 1869
Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
Dritte (letzte)
TRIO-SOIREE

VON
B. Rollfuss, Seelmann Bürchl,
Pianist, K. S. Kammermusiker,
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Emilie Wigand** aus Leipzig und des Herrn **H. John**.

- PROGRAMM.**
1. Trio in C-dur von **J. Haydn**.
 2. Zwei Lieder von **Mendelssohn-Bartholdy**, gesungen von Fräulein **Wigand**.
 3. Grosse Sonate Nr. 2 in A-dur (Op. 75) für Pianoforte und Violine von **Joachim Raff**.
 4. Zwei Lieder: a) „Auf dem Wasser zu singen“ von **FRANZ Schubert**, b) „Warum soll ich denn wandern“ von **ROB. Schumann**, gesungen von Fräulein **Wigand**.
 5. Trio in D-dur (Op. 70 Nr. 1) von **L. van Beethoven**.

Billets à 1 1/2 Thlr. und 25 Ngr. (numerirt) sowie à 15 Ngr. (unnumerirt), sind zu haben in der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth**, Seestrasse Nr. 15.

Salon Victoria

Heute Dienstag, den 2. Februar
Grosses Concert und Vorstellung
in Gesang, Komik, Gymnastik, Equilibristik
Schlittschuhlauf u. c.
ausgeführt von der **Kapelle des Hauses** und dem engagierten
Künstlerpersonal.

Auftreten der unübertrefflichen Schlittschuhläuferin
Miss Frederika aus London.

Auftreten des berühmten **Schwedischen Damenquartetts**
Grönberg im National Costume.

Zum Schluss: Zum letzten Male: **Grosse ausserordentliche Riesen-Luftsprünge à la Leotard**, durch den ganzen Salon in einer Länge von **100 Fuss**, ausgeführt von **Mr. Emil Fatelet**.

Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Billets sind von Nachm. 3 Uhr an der Cassé zu haben.
Der Salon ist aufs Beste geheizt.
G. A. Meissner, Director.

Billetverkauf bei Herrn Kaufm. **Albanus** (Schloßstr.) von Vorm. 11 bis Nachmittags 4 Uhr zu den bekannten ermäßigten Preisen.
Abfahrt der Omnibusse vom Salon bis zum Ande'schen Bade Abends 10 1/2 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Heute Abend-Concert
ausgeführt von dem Musikdir. **J. G. Wittich** mit seiner Capelle.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Morgen: **XVII. Großes historisches Walzer-Concert**.
Täglich großes Concert. **J. G. Wittich**.

Braun's Hôtel

Heute Dienstag, den 2. Februar:
Grosses Concert
vom Musikchor des R. E. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“
Nr. 100 unter Leitung des Musikdirectors Herrn **A. Ehrlich**.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **J. B. Braun**.

Restauration z. Bazar
Heute Militär-Frei-Concert.
F. Debuss.

Gutes Fatterheun

ist in jeder Quantität stets zu billigen Preisen zu haben:
unter dem ersten Pfeiler der Marienbrücke,
Neustadt-Dresden.

Scat, Scat, Scat!

Schöne haltbare deutsche und französische
Spielkarten (mit Doppelbildern) empfiehlt
Schiffelgasse **Eduard Hedrich**, Hauptstraße 2.

Nur noch diese Woche

betet sich Gelegenheit,
Cigarren, türkische Tabake u.
zum Fabrikpreise zu kaufen:
im Ausverkauf gr. Schiessgasse 5
bei **Oscar Heber**.

Theatrum mundi

Im Saale des Gewandhauses erste Etage:
Heute Dienstag den 2. Februar: Im hohen Norden. Nordlicht
hierauf: Schwyz-landschaft aus den Savoyer Alpen. Nordlicht
Doch-birges 10 Anfang halb 7 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr. **Mitt-**
woch Nachmittags 4 Uhr: Extra-Vorstellung für Kinder
Zur größtenteils Besetzung des verheerlichen Publikum gelten die bisherigen
Tagespreise des Abends als Cassenpreise: Sperrst. 10 Ngr., 1. Pl. 6 Ngr.,
2. Pl. 4 Ngr., 3. Pl. 2 Ngr.; für Kinder: Sperrst. 6 Ngr., 1. Pl. 4 Ngr.,
2. Pl. 2 1/2 Ngr.
Baldwin Thiemer.

Waldschlösschen-Stadt-Restaurations.

Erste Etage grosser Saal.
Heute Dienstag den 2. Februar
grosses Gesangs- und Zither-Concert
der **Tyroler Sängers-Gesellschaft Pitzinger**.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé

Mittwoch und **Donnerstag** Abends 8 Uhr
freie und populäre Vorlesung über **Kohlenbildung und**
Kohlenlager, Petroleumquellen etc., Petro-
leum-Prinzen und Prinzessinnen, und — die
Frauen in Amerika: Birkenstraße 9 zur **Bavaria**.

Stopp- & Schaff-Fabrik
von **F. Georgl**.
Schössergasse Nr. 24 im Hofe.

Freiwillige Hausgrundstück- und
Ziegelei-Versteigerung.

Wir, die Unterzeichneten, beabsichtigen unsere hierorts befindliche
Ziegelei mit Schankwirthschaft, beides in festem
Gange, bestehend in einem neu erbauten Wohnhause, 2 Trockenheuren,
2 Brennöfen, einer Gasse, bestene und 6 Scheffel gutem Feld, bestem
Schmiedehof, mit vollständigem in guten Inventar auf dem Wege des Meist-
gebotes zu verkaufen und haben dazu

Dienstag den 16. Februar a. c.
Vormittags 11 Uhr

bestimmt und zwar in den Restaurationslocalitäten der Ziegelei. Das
Grundstück befindet sich an der Dreismär Straße, unmittelbar an der
Stadt, hat vorzüglich bequeme Ab- und Zufahrt. Bedingungen sind in der
Restauration selbst und beim Agent **Wilhelm Steinmüller** in
Döbeln einzusehen.

Döbela, im Februar 1869.
Kobar, Rüssel & Comp

Oscar Renner.

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.
empfehle heute von 10 Uhr an
Wellfleisch,
später verschiedene Sorten **Wurst.**

Billiger Ausverkauf
einer **Parthie Gummischeuhe,**
auch werden welche gut und schnell reparirt:
Langestrasse Nr. 15 parterre

Robert Lamm.

Orta-Allee Nr. 35, Ecke der Fackelstraße,
empfehle billigt in vorzüglicher Qualität:
H. Limburger Käse,
H. Ementhater Käse,
Geraer Rothwurst,
do. Cervelatwurst, sehr fein von Geschmack,
Lüneburger Bricken,
Anchovis.

Gleichzeitig erlaube mir meinen
gelben Java-Caffee à Pfund 10 Ngr.
von sehr feinem, reinem und kräftigem Geschmack noch ganz besonders zu
empfehlen.

Robert Lamm,
zum goldenen Lamm.

Gymnastischer
Unterricht.

Für den Dienstag u. d. Freitag
Abend 6 - 7 Uhr stattfindenden **Gym-**
nastik für **junge Damen** können jetzt
noch einige Teilnehmerinnen sich an-
melden. — Neustadt, Turnerweg 4
Fr. Schubarth.

Eine achtbare Beamten's Witwe,
wohnhaft in nächster Nähe der
Kreuzschule, wünscht einige Knaben in
mütterliche Obhut u. Pflege zu nehmen.
Pension billig. Adressen in der Exped.
d. Blattes unter **L. V. B.**

Unterlagen,
gut dicht, verkauft billigt
W. M. Rande,
Mühlhofgasse 2, Ecke des Freib. Platzes.

Die rühmlichst bekannte **Rand'sche** von
Rigi-Kulm
(Baugnerplatz) ist täglich zu sehen.
in schöner **Damen-Män-**
ken-Anzug ist sehr billig
zu verkaufen: **Wobergasse Nr. 23, IV.**

Zu vermieten
und sofort zu beziehen ist ein r. und
schönes möbliertes Stübchen.
Popp's 26, bei Frau Krammer.

3 Thlr. Belohnung
Demjenigen, der ein am Sonntag
Abend im Zweiten Theater verlorenes
Portemonnaie mit dem Inhalt
von circa Thlr. 12 bei dem Haus-
mann **Kosmaringasse Nr. 4** abgibt.

Haus-Verkauf.
Familienvorfälle halber ist ein
Haus in guter Geschäftslage Dres-
dens zu verkaufen, in welchem Pro-
ductenhandel und Schankwirthschaft
betrieben wird. Werthe Adressen bittet
man in der Expedition d. Bl. unter
A. S. niederzulegen

300 Thlr.
werden sofort auf ganz neues Inventar
auf ein Vierteljahr zu erborgen
gesucht. Gefällige Adressen bittet man
sofort in der Expedition d. Bl. unter
T. S. niederzulegen

Brenner-Gesuch.
Gesucht wird ein zuverlässiger, an
Ordnung gewöhnter **Brenner** für
das Rittergut **Oberforstheim** im
Ergebirge. Antritt sofort

Ein Mädchen sucht Beschäftigung
im Nähen und Ausbesserung
außer dem Hause. Dohnaplatz 9, 5 Tr.

Guipure de Cluny.
Mehrere gebr. Anfragen nachzu-
kommen, zeige ich ergebenst an, daß
ich wider Unterricht in der Verfert-
igung der **Guipure** ertheile.
Näheres Langestraße 26, III.

Gesuch.
Ein junger Mensch kann unter
annehmbaren Bedingungen die
Suttmacherprofession
erlernen. Näheres bei Herrn
Aug. Franke,
Mädchenschule Nr. 6.

1 Buchbindergehilfe
welcher im Goldschnitt etwas ge-
übt ist, findet dankende Stellung
beim Buchbinder **Zariarth** in Meissen.

Ein Schlosser, welcher schon etwas
Kenntniß vom Drechseln besitzt, sucht,
um sich noch weiter darin auszubilden
zu können, in einer Mechaniker- oder
Maschinenbauwerkstatt Stellung als
Volontair. Adressen mit **O. Stz.**
bej. bittet man in der Exped. d. Bl.
abzugeben.

Ein junger **Commis**, der 2 1/2 Jahre
in einer **Colonialwarenhand-**
lung Dresdens lernte und seine Lehr-
zeit in einer **Cigarrenfabrik** be-
endete, sucht, g. führt auf gute Bezugs-
pr. 15. Februar oder 1. März ander-
weitiges Engagement.
Adressen beliebe man unter der
Chiffre **A. M. 2** in der Expedition
d. Bl. niederzulegen.

Eine junge Frau sucht bis 15. Febr.
eine Stelle als **Wirthschaftsleiterin**
in einer bürgerlichen Wirthschaft, oder
auch bei einem einzelnen Herrn.
Näheres: **Friedrichstraße 18, Thüre**
links, 2 Treppen.

Mühlen-
Verkauf.

Eine mit 3 Sägen, darunter 1
amerikanischer, versehen, in der Nähe
von **Döbela** gelegene **Wassermühle**,
bei welcher die **Brotbäckerei** zeitlich
schon betrieben worden, mit
einem **Obstgarten** und einem zeitlich
als **Wiese** und **Krautland** benutzten
währenden **Grundstück** ist Veränderung
halber unter annehmlichen Bedingungen
sofort zu verkaufen und daß
Nähe e von reellen Selbstkäufern auf
postofreie Anfragen postis restante
F. F. Oschatz zu erfahren.
Hierzu eine Beilage.